

Plakat NATO „Seine Kameraden - unsere Verbündeten“, 1960
 Illustration: Helmuth Ellgaard, Wikimedia.org, CC BY-SA 3.0)



Ihr seid entweder auf unserer Seite oder eine „systemische Herausforderung“

Autor: Pepe Escobar

Jahrgang 1954, ist brasilianischer Investigativjournalist, geo-politischer Analytiker und Chefkorrespondent der in Hongkong ansässigen Asia Times. Er berichtet seit 1985 als Auslandskorrespondent aus vielen Teilen der Welt und lebte in London, Paris, Mailand, Los Angeles, Washington, Bangkok und Hong Kong. Er ist außerdem ständiger Mitarbeiter von Global Research und veröffentlichte im Jahr 2015 sein Buch „2030“.



Schnell, aber nicht rasend kommt der Globale Süden in Schwung. Die wichtigste Erkenntnis des BRICS+-Gipfels in Peking [1], der in scharfem Kontrast zum G7-Gipfel in den bayerischen Alpen stattfand, lautet, dass sowohl der Iran in Westasien als auch Argentinien in Südamerika offiziell die BRICS-Mitgliedschaft beantragt haben.

Das iranische Außenministerium hat hervorgehoben, dass die BRICS „einen sehr kreativen Mechanismus mit weitreichenden Aspekten“ haben. Teheran - ein enger Partner sowohl Pekings als auch Moskaus - hat bereits „eine Reihe von Konsultationen“ über den Antrag geführt: Die Iraner sind sich sicher, dass dies einen „Mehrwert“ für die erweiterten BRICS bedeuten wird.

Aber China, Russland und der Iran sind ja sooooo isoliert. Nun, schließlich sind wir tief im metaversen Spektrum, wo die Dinge das Gegenteil von dem sind, was sie zu sein scheinen.

Moskaus Hartnäckigkeit, Washingtons Plan A, einen paneuropäischen Krieg zu

beginnen, nicht zu folgen, zerrt mächtig an den Nerven der Atlantiker. Gleich nach dem G7-Gipfel, der bezeichnenderweise in einem ehemaligen Nazi-Sanatorium stattfand, trat die NATO in voller Kriegstreiber-Montur auf.

Willkommen zu einer Schau der Grausamkeiten mit der totalen Dämonisierung Russlands, das als ultimative „direkte Bedrohung“ bezeichnet wird, der Aufwertung Osteuropas zu einer „Festung“, dem Vergießen von Tränen über die strategische Partnerschaft zwischen Russland und China, und - als zusätzlicher Bonus - dem Brandmarken Chinas als „systemische Herausforderung“.

Nun ist es also klar: Für die NATO/G7-Kombo sind die Führer der entstehenden multipolaren Welt, sowie die großen Teile des globalen Südens, die sich anschließen wollen, eine „systemische Herausforderung“.

Die Türkei unter dem „Sultan of Swing“ - globaler Süden im Geiste, Seiltänzer in der Praxis - hat buchstäblich alles bekommen, was sie wollte [2], um

Dieser Text wurde zuerst am 29:06:2022 auf [www.unz.com](https://www.unz.com/pescobar/youre-either-with-us-or-youre-a-systemic-challenge/) unter der URL <https://www.unz.com/pescobar/youre-either-with-us-or-youre-a-systemic-challenge/> veröffentlicht. Lizenz: Pepe Escobar, CC BY-NC-SA 3.0

Schweden und Finnland großzügig zu erlauben, sich den Weg zur Absorption in die NATO freizumachen.

Man kann Wetten darauf abschließen, welche Tricks sich die NATO-Flotten im Baltikum gegen die russische Baltische Flotte einfallen lassen werden, um anschließend verschiedene Visitenkarten der Herren Khinzal, Zircon, Onyx und Kalibr zu bekommen, die natürlich in der Lage sind, jede NATO-Variante, einschließlich der „Entscheidungszentren“, zu vernichten.

Daher war es eine perverse Art von komischer Erleichterung, als Roscosmos eine Reihe von recht unterhaltsamen Satellitenbildern veröffentlichte, auf denen die Koordinaten dieser „Entscheidungszentren“ zu sehen waren.

Die „Staats- und Regierungschefs“ der NATO und der G7 scheinen Spaß daran zu haben, eine Art lausige Cop/Clown-Routine zu spielen. Auf dem NATO-Gipfel wurde dem Koks-Komiker Elenskyj (denken Sie daran, dass der Buchstabe „Z“ verboten ist) mitgeteilt, dass der russische Polizeieinsatz mit kombinierten Waffen - oder Krieg - militärisch „gelöst“ werden muss. Die NATO wird also Kiew weiterhin helfen, bis zum letzten ukrainischen Kanonenfutter zu kämpfen.

Parallel dazu wurde der deutsche Bundeskanzler Scholz auf dem G7-Gipfel gefragt, welche „Sicherheitsgarantien“ für das, was von der Ukraine nach dem Krieg noch übrig ist, gegeben werden würden. Die Antwort des grinsenden Kanzlers: „Ja ... das könnte ich“ (präzisieren). Und dann brach er ab.

Illiberaler westlicher Liberalismus

Mehr als vier Monate nach Beginn der Operation Z hat die zombifizierte westliche Öffentlichkeit völlig vergessen - oder ignoriert absichtlich -, dass Moskau gegen Ende des Jahres 2021 von Washington eine ernsthafte Diskussion über rechtlich verbindliche Sicherheitsgarantien gefordert hat, wobei der Schwerpunkt auf einer weiteren NATO-Osterweiterung und einer Rückkehr zum Status quo von 1997 lag.

Die Diplomatie ist gescheitert, da Washington nicht reagierte. Präsident Putin

hatte betont, dass eine „militärisch-technische“ Antwort folgen würde (die sich als Operation Z herausstellte), obwohl die Amerikaner davor warnten, dass dies massive Sanktionen auslösen würde.

Im Gegensatz zu den Wunschvorstellungen à la „Teile-und-herrsche“ haben die Ereignisse nach dem 24. Februar die synergetische, strategische Partnerschaft zwischen Russland und China - und ihren erweiterten Kreis, insbesondere im Kontext der BRICS und der SCO - nur noch gefestigt. Wie Sergej Karaganow, Leiter des russischen Rates für Außen- und Verteidigungspolitik, zu Beginn dieses Jahres feststellte,

„... ist China unser strategisches Polster (...) Wir wissen, dass wir uns in jeder schwierigen Situation auf seine militärische, politische und wirtschaftliche Unterstützung verlassen können.“

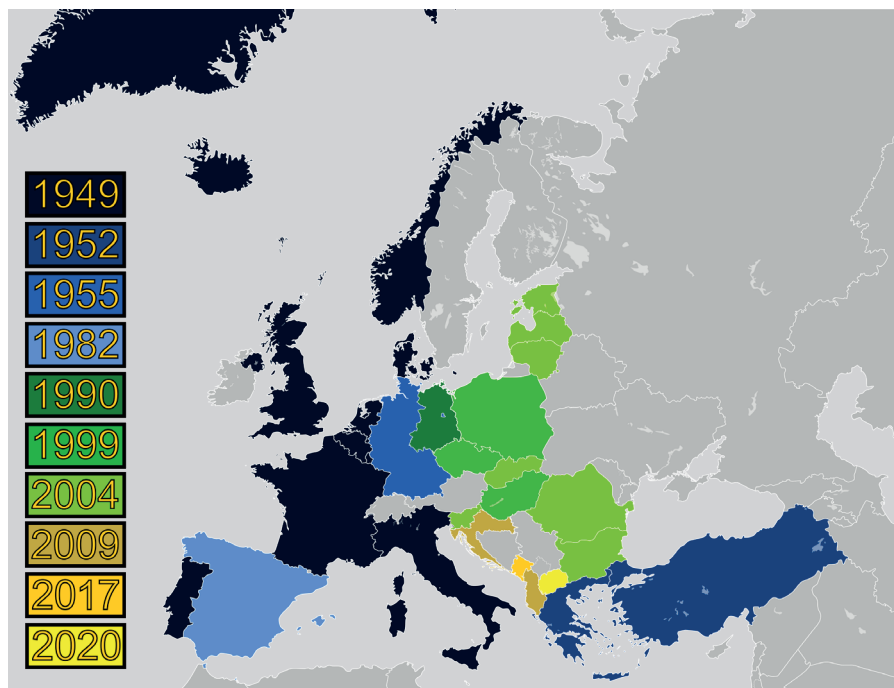
Dies wurde – für den ganzen globalen Süden deutlich sichtbar - in der bahnbrechenden gemeinsamen Erklärung für Kooperation beim Eintritt in eine neue Ära vom 4. Februar [3] im Detail dargelegt - komplett mit der beschleunigten

Integration der BRI und der EAEU in Verbindung mit der Harmonisierung der militärischen Nachrichtendienste im Rahmen der SCO (einschließlich des neuen Vollmitglieds Iran), den wichtigsten Grundsteinen des Multipolarismus.

Vergleichen Sie dies nun mit den feuchten Träumen des Council on Foreign Relations [4] oder mit dem Gewüte von strategischen Sesselfurzer-„Experten“ der „weltweit führenden Denkfabrik für nationale Sicherheit“, deren militärische Erfahrung sich darauf beschränkt, eine Dose Bier zu verhandeln.

Man sehnt sich nach den ernsthaft analysierenden Tagen, in denen der verstorbene große Andre Gunder Frank ein „Papier über den Papiertiger“ [5] verfasste, in dem er die amerikanische Macht an der Kreuzung von Papierdollar und Pentagon untersuchte.

Die Briten, die über bessere imperiale Bildungsstandards verfügen, scheinen zumindest halbwegs zu verstehen [6], wie Xi Jinping „eine Variante des integralen Nationalismus vertritt, die derjenigen nicht unähnlich ist, die im Europa der Zwischenkriegszeit aufkam“, während Putin „geschickt leninistische



Geschichte der NATO-Erweiterung 1949-2000 vom 15. September 2008 (Illustration: Patrickneil, Wikimedia.org, CC-BY-SA-3.0-migrated)

Methoden einsetzt, um ein geschwächtes Russland als Weltmacht wiederzuleben“.

Doch die Vorstellung, dass „Ideen und Projekte, die ihren Ursprung im illiberalen Westen haben, weiterhin die Weltpolitik prägen“, ist Unsinn, da Xi in der Tat von Mao ebenso inspiriert ist wie Putin von verschiedenen eurasischen Theoretikern. Entscheidend ist, dass der westliche Liberalismus selbst illiberal wurde, während der Westen in einen geopolitischen Abgrund stürzte. Schlimmer noch: er wurde tatsächlich totalitär.

Den globalen Süden als Geisel halten

Die G7 bietet den meisten Ländern des Südens einen giftigen Cocktail aus massiver Inflation, steigenden Preisen und unkontrollierter Dollarverschuldung. Fabio Vighi hat brillant dargelegt [7], wie

„der Zweck des ukrainischen Notstands darin besteht, die Gelddruckmaschine am Laufen zu halten und gleichzeitig Putin für den weltweiten Wirtschaftsabschwung verantwortlich zu machen. Der Krieg dient dem Gegenteil von dem, was man uns sagt: nicht der Verteidigung der Ukraine, sondern der Verlängerung des Konflikts und der Ankurbelung der Inflation, um die katastrophalen Risiken auf dem Schuldenmarkt zu entschärfen, die sich wie ein Lauffeuer auf den gesamten Finanzsektor ausbreiten würden.“

Und wenn es noch schlimmer werden kann, wird es das auch. In den bayerischen Alpen versprochen die G7-Staaten,

„Wege zu finden, um den Preis für russisches Öl und Gas zu begrenzen“: Wenn das nicht mit „Marktmethoden“ funktioniert, dann „werden die Mittel mit Gewalt durchgesetzt“.

Ein „Abläss“ der G7 - Neo-Mittelalter in Aktion - wäre nur möglich, wenn ein potenzieller Käufer russischer Energie

sich bereit erklärt, mit Vertretern der G7 eine Preisvereinbarung zu treffen.

In der Praxis bedeutet dies, dass die G7 wahrscheinlich ein neues Gremium zur „Regulierung“ des Öl- und Gaspreises schaffen werden, das den Launen Washingtons unterworfen ist: In der Praxis bedeutet dies eine erhebliche Umstellung des nach 1945 etablierten Systems.

Der gesamte Planet, insbesondere der globale Süden, wäre in Geiselhaft.

Im wirklichen Leben ist Gazprom derzeit auf Erfolgskurs und macht mit Gasexporten in die EU genauso viel Geld wie 2021, obwohl das Unternehmen viel geringere Mengen transportiert.

Das Einzige, was dieser deutsche Analyst [8] richtig sieht, ist, dass ein endgültiger Lieferstopp von Gazprom

„die Implosion eines Wirtschaftsmodells bedeuten würde, das zu sehr von Industrie-Exporten und damit von der Einfuhr billiger fossiler Brennstoffe abhängig ist. Die Industrie ist für 36% des deutschen Gasverbrauchs verantwortlich.“

Denken Sie zum Beispiel an die BASF, die gezwungen war, die Produktion im weltgrößten Chemiewerk in Ludwigshafen einzustellen. Oder an den Vorstandsvorsitzenden von Shell, der betonte, dass es absolut unmöglich sei, russisches Gas, das über Pipelines in die EU geliefert wird, durch (amerikanisches) LNG zu ersetzen.

Diese bevorstehende Implosion ist genau das, was die neokonservativen/neoliberalen Kreise in Washington wollen - die Beseitigung eines mächtigen (westlichen) wirtschaftlichen Konkurrenten von der Welthandelsbühne. Das wirklich Erstaunliche ist, dass das Team Scholz dies nicht einmal kommen sehen kann.

Kaum jemand erinnert sich noch daran, was vor einem Jahr geschah, als die G7 die Pose einnahmen, dem globalen Süden helfen zu wollen. Das Ganze wurde als „Build Back Better World“ (B3W) vermarktet. Es wurden „vielversprechende Projekte“ im Senegal und in Ghana ausgemacht, es gab „Besuche“ in Ecua-

dor, Panama und Kolumbien. Die Crash-Test-Dummy-Verwaltung bot „die gesamte Palette“ der US-Finanzinstrumente an: Kapitalbeteiligungen, Kreditgarantien, politische Versicherungen, Zuschüsse, technisches Fachwissen in den Bereichen Klima, digitale Technologie und Gleichstellung.

Der globale Süden war nicht beeindruckt. Die meisten von ihnen hatten sich bereits der BRI angeschlossen. B3W ging mit einem Wimmern unter.

Jetzt wirbt die EU für ihr neues „Infrastruktur“-Projekt für den Globalen Süden, das als Global Gateway bezeichnet wird, offiziell vorgestellt von der Führerin der Europäischen Kommission (EK), Ursula von der Leyen, und - Überraschung! - koordiniert mit der schwächelnden B3W. Das ist die westliche „Antwort“ auf BRI, die als - was sonst - „Schuldenfalle“ verteuelt wird.

Global Gateway sollte theoretisch 300 Milliarden Euro in 5 Jahren ausgeben; die Europäische Kommission wird nur 18 Milliarden aus dem EU-Haushalt aufbringen (d.h. von den EU-Steuerzahlern finanziert), mit der Absicht, 135 Milliarden Euro an privaten Investitionen anzuhäufen. Kein Eurokrat war in der Lage, die Lücke zwischen den angekündigten 300 Mrd. und den Wunschvorstellungen von 135 Mrd. zu erklären.

Parallel dazu beschleunigt die EU-Kommission ihre schwächelnde Grüne-Energie-Agenda - und macht dafür Gas und Kohle verantwortlich. EU-Klimaboss Frans Timmermans hat eine absolute Perle ausgespuckt:

„Hätten wir den Green Deal fünf Jahre früher gehabt, wären wir jetzt nicht in dieser Lage, denn dann wären wir weniger abhängig von fossilen Brennstoffen und Erdgas.“

Im wirklichen Leben ist die EU nach wie vor auf dem besten Weg, bis 2030 zu einem vollständig deindustrialisierten Ödland zu werden. Die ineffiziente grüne Sonnen- oder Windenergie ist nicht in der Lage, eine stabile und zuverlässige Stromversorgung zu gewährleisten. Kein Wunder, dass weite Teile der EU jetzt wieder auf Kohle setzen.

Quellen:

- [1] The Cradle Magazin, Pepe Escobar „Behind the Tin Curtain: BRICS+ vs NATO/G7“ („Hinter dem Blechvorhang: BRICS+ vs. NATO/G7“), am 28.6.2022: <https://thecradle.co/Article/Columns/12393>
- [2] NATO Homepage Nachrichten „Türkiye, Finland, and Sweden sign agreement paving the way for Finnish and Swedish NATO membership“ („Türkiye, Finnland und Schweden unterzeichnen ein Abkommen, das den Weg für eine finnische und schwedische NATO-Mitgliedschaft ebnet“), am 30.6.2022: https://www.nato.int/cps/en/natohq/news_197251.htm
- [3] kremlin.ru Homepage des Kreml „Joint Statement of the Russian Federation and the People's Republic of China on the International Relations Entering a New Era and the Global Sustainable Development“ („Gemeinsame Erklärung der Russischen Föderation und der Volksrepublik China zu den internationalen Beziehungen auf dem Weg in ein neues Zeitalter und zur globalen nachhaltigen Entwicklung“), am 4.2.2022: <http://en.kremlin.ru/supplement/5770>
- [4] Foreign Affairs Magazin, Charles A. Kupchan „The Right Way to Split China and Russia“ („Der richtige Weg, um China und Russland zu spalten“), am 4.8.2021: <https://www.foreignaffairs.com/articles/united-states/2021-08-04/right-way-split-china-and-russia>
- [5] You Tube Videoportal, Center for Strategic & International Studies „Assessing Russia's War in Ukraine“ („Bewertung des russischen Krieges in der Ukraine“), am 16.6.2022: <https://www.youtube.com/watch?v=CzbsP0aCrlw>
- [6] GlobalResearch Zentrum für Forschung und Globalisierung, Andre Gunder Frank „Coup d'Etat in Washington and 'The Dollar Paper Tiger'“, Fiery Dragon in Asia and the Pacific: André Gunder Frank“ („Staatsstreich in Washington und „The Dollar Paper Tiger“, Feuoriger Drache in Asien und im Pazifik: André Gunder Frank“), am 8.6.2022: <https://www.globalresearch.ca/coup-detat-in-washington-and-the-dollar-paper-tiger-fiery-dragon-in-asia-and-the-pacific/5599132>
- [7] The New Statesman Magazin, John Gray „The West isn't dying – its ideas live on in China“ („Der Westen stirbt nicht – seine Ideen leben in China weiter“), am 28.7.2021: <https://www.newstatesman.com/politics/2021/07/west-isn-t-dying-its-ideas-live-china>
- [8] The Philosophical Salon Magazin, Fabio Vighi „Pause for Thought: Money without Value in a Rapidly Disintegrating World“ („Denkpause: Geld ohne Wert in einer sich schnell auflösenden Welt“), am 30.5.2022: <https://thephilosophicalsalon.com/pause-for-thought-money-without-value-in-a-rapidly-disintegrating-world/>
- [9] EuroIntelligence Fachdienst für Nachrichten und Analysen aus der EU und der Eurozone, Wolfgang Münchau „Goodbye Gazprom“ („Auf Wiedersehen Gazprom“), am 26.6.2022: <https://www.eurointelligence.com/column/goodbye-gazprom>
- [10] WayBackMachine Internetarchiv, AsiaTimes Magazin, Pepe Escobar „THE ROVING EYE“ („DAS WANDELNDE AUGE“), am 3.9.2014: <https://web.archive.org/web/20150316142942/http://www.atimes.com/atimes/World/WOR-02-030914.html>

Die richtige Art von Schwung

Es ist schwer zu sagen, wer in der NATO/G7-Cop-Routine der Armseligste ist. Oder wer am berechenbarsten ist. Dies hier [9] habe ich über den NATO-Gipfel veröffentlicht. Nicht jetzt: Sondern im Jahr 2014, vor acht Jahren. Die gleiche alte Dämonisierung, immer und immer wieder.

Und noch einmal: Wenn es schlimmer werden kann, dann wird es das auch. Stellen Sie sich vor, dass das, was von der Ukraine übrig geblieben ist - vor allem Ostgalizien -, dem feuchten Traum Polens angegliedert wird: dem neu gestalteten Intermarium, von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer, das jetzt als fade „Drei-Meere-Initiative“ (mit der hinzugefügten Adria) titulierte wird und 12 Nationalstaaten umfasst.

Langfristig bedeutet dies, dass die EU von innen heraus zerfällt. Das opportunistische Warschau profitiert nur finanziell von den Großzügigkeiten des Brüsseler Systems, während es seine eigenen hegemonialen Pläne verfolgt. Die meisten „Drei-Meere-Länder“ werden am Ende aus der EU austreten. Raten Sie mal, wer ihre „Verteidigung“ garantieren wird: Washington, über die NATO. Sonst noch was Neues? Das überarbeitete Intermarium-Konzept geht auf den verstorbenen Zbig „Grand Chessboard“ Brzezinski zurück.

Polen träumt also davon, der Anführer des Intermariums zu werden, sekundiert von den drei baltischen Zwergen, dem erweiterten Skandinavien sowie Bulgari-

en und Rumänien. Ihr Ziel stammt direkt aus Comedy Central: Russland auf den Status eines „Pariastaates“ zu reduzieren - und dann das ganze Paket: Regimewechsel, Putin raus, Balkanisierung der Russischen Föderation.

Großbritannien, diese unbedeutende Insel, die noch immer versucht, den amerikanischen Emporkömmlingen Lektionen in Sachen Imperium beizubringen, wird es lieben. Deutschland-Frankreich-Italien viel weniger. Verlorene Euro-Analysten träumen von einer europäischen Vierergruppe (mit Spanien), die den indopazifischen Betrug nachahmt. Aber am Ende wird alles davon abhängen, in welche Richtung sich Berlin bewegt.

Und dann ist da noch dieser unberechenbare Vertreter des Globalen Südens, der vom Sultan of Swing angeführt wird: die frisch umbenannte Türkei. Der sanfte Neo-Osmanismus scheint auf dem Vormarsch zu sein und dehnt seine Tentakel vom Balkan und Libyen bis nach Syrien und Zentralasien aus. Istanbul beschwört das goldene Zeitalter der Erhabenen Pforte herauf und ist der einzige ernsthafte Vermittler zwischen Moskau und Kiew. Und es steuert den sich entwickelnden Prozess der eurasischen Integration sorgfältig im Kleinen.

Die Amerikaner waren kurz davor, einen Regimewechsel beim Sultan herbeizuführen. Jetzt sind sie gezwungen, auf ihn zu hören. Das ist eine ernste geopolitische Lektion für den gesamten globalen Süden: Es bedeutet keine „systemische Herausforderung“, wenn man den richtigen Schwung hat.